



HKV
AARAU

hkvaarau.ch

Kauffrau/ Kaufmann EFZ als *Sportlehre*



Kauffrau/Kaufmann EFZ als *Sportlehre* an der HKV Aarau

INHALT

Voraussetzungen Sportlehre	3
Ausbildung	5
Handlungskompetenzen	6
Schulische Bildung	7
Lektionenzahlen	9
Freifachangebot	9
Berechnung der Zeugnisnoten (GSZN)	10
Schulische Leistungen	12
Finanzielle Belastungen der Berufslernenden	12

ALLGEMEINES

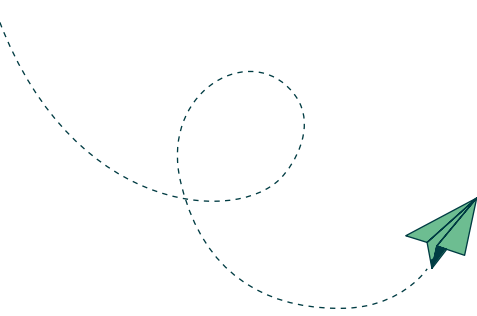
Wer nimmt teil?	Sportbegabte Berufslernende aus der Region und aus verschiedenen Sportarten, die eine SOTC besitzen.
Lage der HKV Aarau	Die zentrale Lage in Aarau ermöglicht gute Verbindungen und kurze Verbindungswege im Netzwerk Schule-Sport-Lehrbetrieb-Familie.
Infrastruktur und Qualität	Verschiedene nationale und regionale Sportverbände und Vereine haben im Grossraum Aarau bereits Nachwuchs-Trainingsstützpunkte eingerichtet. Aussensportanlagen und Hallen sind innert kürzester Zeit erreichbar. Die HKV Aarau ist ISO-zertifiziert und offizielle Swiss Olympic Partner School.

VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE AUFNAHME

Die Sportlerinnen und Sportler sind Inhaber einer SOTC. Sie verfügen über ein hohes sportliches Potenzial, das eine Leistungssportlaufbahn auf nationaler Ebene ermöglicht. Die Trainings- und Wettkampfplanung erfolgt systematisch unter professioneller Betreuung und entspricht in qualitativer und quantitativer Hinsicht den Ansprüchen des Leistungssports.

Lernende, die die Sportlehre absolvieren, besuchen zwingend den Wahlpflichtbereich 2 und im 3. Lehrjahr die Option Finanzen.

Bis spätestens am 1. Mai müssen der Lehrvertrag und die Zusatzvereinbarung bei der Abteilung Berufsbildung und Mittelschule und die zwingend notwendigen Anmeldeformulare zur Sportlehre beim Sportkoordinator der HKV Aarau vorliegen. Nachträgliche Anmeldungen können nur berücksichtigt werden, wenn in der Sportklasse noch freie Plätze zur Verfügung stehen.



Deine *Grundbildung* Kauffrau/Kaufmann EFZ an der HKV Aarau

ZUSAMMENARBEIT

Berufsfachschule	Die schulische Bildung Kauffrau/Kaufmann EFZ wird durch die HKV Aarau sichergestellt.
Sportkoordinator Samuel Mollet	Die Kontakte zu den Lehrgeschäften und den Sportvereinen werden vom Koordinator wahrgenommen. Interessierte melden sich für einen Erstkontakt bei ihm (Mailadresse siehe unter „Kontakt“).
Sportpartner	Für die sportliche Ausbildung der Lernenden sind die Sportpartner (Verband, Verein, Trainer) gemäss den Richtlinien der Nachwuchsförderung von Swiss Olympic verantwortlich.
Lehrzeit	Mit Ausnahme der Klasse 2024-2027 bietet die HKV Aarau wie früher die 4-jährige Sportlehre an. Die HKV Aarau garantiert den Lernenden in der Sportlehre fixe Schultage
Schultage	1. Lehrjahr: Montag und Dienstag ganzer Tag 2. Lehrjahr: Montag und Dienstag ganzer Tag 3. Lehrjahr: Dienstag ganzer Tag 4. Lehrjahr: kein Schulunterricht
Trainings- und Wettkampfplanung	Jede Sportlerin und jeder Sportler verfügt über eine präzise Trainings- und Wettkampfplanung mit den entsprechenden Zielsetzungen.

KONTAKT

Samuel Mollet
Sportkoordinator
samuel.mollet@hkv.ch

Sabine Kuhn
Assistentin Rektorat
sabine.kuhn@hkv.ch

Pascal Magyar
Departement Bildung, Kultur
und Sport (BKS)
pascal.magyar@ag.ch

AUSBILDUNG

Um im Arbeitsalltag als Kauffrau/Kaufmann EFZ kompetent bestehen zu können, braucht es fundiertes Grundlagenwissen in verschiedenen Bereichen wie in den Fremdsprachen, der Standardsprache, in Wirtschaft, Recht, finanzielle Vorgänge und vielem mehr. Dieses Grundlagenwissen wird im Rahmen der Handlungskompetenzbereiche erarbeitet.

 **Lehrzeit**
3 Lehrjahre an der Berufsfachschule



HANDLUNGSKOMPETENZEN

Handlungskompetent ist, wer komplexe und zukunfts offene Situationen eigeninitiativ, zielorientiert, fachgerecht, situationsgerecht und sozial verantwortlich bewältigt.

Fachkompetenzen

Fachkompetenzen sind Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die es ermöglichen, die in einem Betrieb anfallenden kaufmännischen Tätigkeiten sachgerecht und selbstständig auszuführen.

Methodenkompetenzen

Gutes und gezieltes Arbeiten setzt ein Repertoire von Methodenkompetenzen voraus. Das Ziel ist, dass Lernende am Ende ihrer Ausbildung die Bearbeitung von beruflichen Aufgaben und Tätigkeiten planen können und bei der Umsetzung der Arbeit zielgerichtet, strukturiert und effektiv vorgehen. Dabei organisieren sich Kaufleute sorgfältig und qualitätsbewusst.

Sozialkompetenzen

Anhand der Sozialkompetenzen erwerben die Lernenden die Fähigkeiten, um die beruflichen Anforderungen im zwischenmenschlichen Bereich zu meistern. Die Lernenden können am Ende ihrer Ausbildung soziale Beziehungen und die damit verbundene Kommunikation im beruflichen Umfeld bewusst und konstruktiv gestalten. Die sozialen Beziehungen umfassen solche im Team, zu vorgesetzten Personen und zur Kundschaft. Das Ziel beim Erlernen von Sozialkompetenzen ist es, dass Kaufleute auch in herausfordernden Situationen sowie Konfliktmomenten konstruktiv kommunizieren können.

Selbstkompetenzen

Als Selbstkompetenzen werden diejenigen Fähigkeiten bezeichnet, mit denen die beruflichen Anforderungen im Umgang mit sich selbst gemeistert werden. Dabei wird erlernt, die eigene Persönlichkeit und Haltung als wichtiges Werkzeug in die beruflichen Tätigkeiten einzubringen. Kaufleute reflektieren ihr Denken und Handeln eigenverantwortlich und lernen, Änderungen gegenüber flexibel zu sein, die Grenzen der Belastbarkeit zu kennen und die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Bereits während der Lehre kann ich das Gelernte direkt in meinem Berufsalltag einsetzen und so einen grossen Mehrwert für meine Unternehmung schaffen.

→ Julian, ehemaliger Lernender

SCHULISCHE BILDUNG

Die Berufsfachschule vermittelt das Grundlagen- und Anwendungswissen, das als Basis für den Beruf benötigt wird. Der Unterricht für Lernende Kauffrau/Kaufmann EFZ besteht aus Berufskennntnissen, Allgemeinbildung und Sport. Er ist in fünf Handlungskompetenzbereiche sowie in die Wahlpflichtbereiche und Optionen gegliedert:

Handlungskompetenzbereiche

- Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen
- Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld
- Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen
- Gestalten von Kunden- und Lieferantenbeziehungen
- Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt

Wahlpflichtbereiche

Vor Beginn der Ausbildung kann der Lehrbetrieb in Absprache mit den Lernenden einen von zwei Wahlpflichtbereichen wählen. Bei der Wahl der Wahlpflichtbereiche gilt es, die Sprachaffinität der Lernenden zu beachten.

Lernende, die die Sportlehre absolvieren, besuchen zwingend den Wahlpflichtbereich 2.

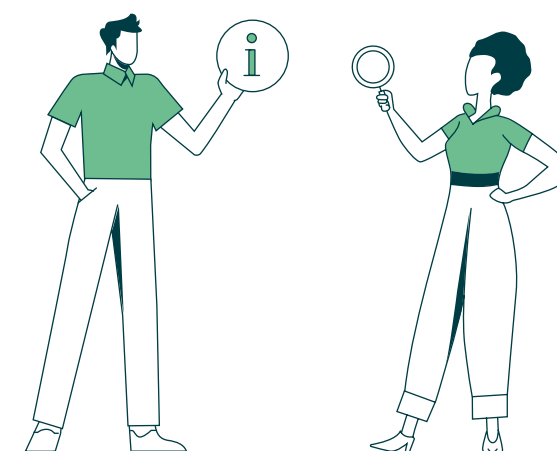
WPB 1 → Zweite Fremdsprache – Zielniveau mündlich B1 / schriftlich B1 (GER-Referenzrahmen)

Besonders sprachenorientierten Jugendlichen oder bei Interesse, nach dem Abschluss der Lehre die Berufsmatura zu absolvieren, wird der Wahlpflichtbereich WPB 1 empfohlen. Nur für Berufslernende ohne Sportlehre.

WPB 2 → Individuelle Projektarbeit – Zielniveau mündlich B1 / schriftlich A2 (GER-Referenzrahmen)

Im Wahlpflichtbereich 2 werden die Lernenden im Hinblick auf interkulturelle Kommunikationssituationen gefördert und gestalten typische Situationen in mehrsprachigen Projektteams. Darüber hinaus führen sie Projektmanagementarbeiten in individuellen Projekten aus.

↓
Beispiele für die Auswahl des Wahlpflichtbereiches auf der nächsten Seite.



WAHLPFLICHTBEREICH 1		WAHLPFLICHTBEREICH 2	
			
Laudrim, 15 Jahre Laudrim hat sehr gute Noten in den Fremdsprachen, ist kommunikativ und hat Freude am Umgang mit Menschen.	Anna, 16 Jahre Sie hat Grundkenntnisse in Französisch, ist aber im Hinblick auf die Zukunftschancen überdurchschnittlich motiviert, ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen und verbessern.	Jelena, 15 Jahre Jelena bekundet in der Sekundarschule Mühe mit Französisch. Sie ist motiviert und kommunikativ, aber eher analytisch veranlagt.	Mike, 18 Jahre Er hat das EBA absolviert und startet nun die kaufmännische Lehre. Er hat längere Zeit keinen Französischunterricht mehr gehabt.
Anmeldung WPB 1	Anmeldung WPB 1	Anmeldung WPB 2	Anmeldung WPB 2

Optionen

Die Optionen bieten im dritten Lehrjahr die Möglichkeit, ausgewählte Handlungskompetenzen zu erweitern. Dabei können die Lernenden ihre Fähigkeiten individuell basierend auf ihren Stärken und auf den Bedürfnissen des Ausbildungsbetriebs vertiefen. In der Berufsfachschule wird das nötige Wissen in den Optionen vermittelt, gleichzeitig wird dieses im Lehrbetrieb praktisch angewandt. Es kann zwischen den folgenden vier Optionen gewählt werden:

- **Finanzen**
- **Kommunikation in der Landessprache**
- **Kommunikation in der Fremdsprache**
- **Technologie**

Der Entscheid zur Wahl der Option muss bis **Ende Dezember** des 2. Lehrjahres bei der Berufsfachschule vorliegen.



LEKTIONENZAHLEN

Der obligatorische Unterricht an der Berufsfachschule umfasst 1800 Lektionen.

Unterricht	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	Total
a. Berufskennntnisse und (integrierte) Allgemeinbildung				
HKB A Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen	40	40	80	160
HKB B Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld	40	80	80	200
HKB C Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen	120	160 ¹	40	320
HKB D Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen	160	160	–	320
HKB E Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt	160	80	–	240
WPB Wahlpflichtspezifische Berufskennntnisse	120	120	–	240
Option Optionsspezifische Berufskennntnisse	–	–	120	120
Total Berufskennntnisse und Allgemeinbildung	640	640	320	1600
b. Sport	80	80	40	200
Total Lektionen	720	720	360	1800

¹ Projektwoche: Im Juni findet die Projektwoche „Computergestütztes Managementgame“ statt.

FREIFACHANGEBOT

Es können verschiedene Freifächer besucht werden.
→ [Das Angebot finden Sie unter hkvaarau.ch/plus](https://hkvaarau.ch/plus)



BERECHNUNG DER ZEUGNISNOTEN (GSZN)
für den Erwerb des EFZ und Überblick über das Qualifikations-
verfahren, Prüfungsbereiche und Bestehensnormen

Am Ende der dreijährigen Berufslehre findet eine vom KV Schweiz zentral koordinierte Lehrabschlussprüfung statt.

		1. LEHRJAHR	2. LEHRJAHR		3. LEHRJAHR	GEWICHTUNG IM NOTENAUSWEIS*
Abschluss- prüfung	Betriebliche Abschlussprüfung				PA	Fallnote PA 30 %
	Schulische Abschlussprüfung				BK/AB	Mittelwert der 5 Prüfungspositionen (Fallnote, ohne WPB und Optionen) BK/AB 30 %
ERFA-Note BFS	ERFA-Note Betrieb	BKN 1BKN 2	BKN 3BKN 4		BKN 5BKN 6	Mittelwert der 6 BKN
	HKB A	SZN 1SZN 2	SZN 3SZN 4		SZN 5	Mittelwert der 6 gesamthaften Semesterzeugnisnoten (gesamthafte Semesterzeugnisnote = Mittelwert der Semesterzeugnisnoten pro Semester) ERFA-Note 40 % Betrieb 25 % BFS 50 % ÜK 25 %
	HKB B	SZN 1SZN 2	SZN 3SZN 4		SZN 5SZN 6	
	HKB C	SZN 1SZN 2	SZN 3SZN 4		SZN 5SZN 6	
	HKB D	SZN 1SZN 2	SZN 3SZN 4			
	HKB E	SZN 1SZN 2	SZN 3SZN 4			
ERFA-Note ÜK	WPB	SZN 1SZN 2	SZN 3SZN 4		SZN 5SZN 6	Mittelwert der ÜK-KN
	Option					
		GSZN 1GSZN 2	GSZN 3GSZN 4		GSZN 5GSZN 6	
	ERFA-Note ÜK	Über die gesamte Grundbildung insgesamt 2 ÜK-KN				

Gesamtergebnis (Mittel aus der Summe der drei Qualifikationsbereiche inkl. Gewichtung, gerundet auf eine Dezimalstelle)

Das Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung ist nur bestanden, wenn:

a. der Qualifikationsbereich «Praktische Arbeit» mindestens mit der Note 4.0 bewertet wird,

b. der Qualifikationsbereich «Berufskennntnisse und Allgemeinbildung» mindestens mit der Note 4.0 abgeschlossen wird und

c. die Gesamtnote mindestens 4.0 beträgt

Legende:

BKN = Betrieblicher Kompetenznachweis

HKB = Handlungskompetenzbereich

PA = Praktische Arbeit

BK/AB = Berufskennntnisse/ Allgemeinbildung

SZN = Semesterzeugnisnote

WPB = Wahlpflichtbereich

GSZN = gesamthafte Zeugnisnote

Zur Rundung der Noten vgl. Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren Kauffrau/Kaufmann EFZ (Seiten 3 und 4)



SCHULISCHE LEISTUNGEN

Zeugnis Die Berufslernenden erhalten nach jedem Semester ein Schulzeugnis (vor den Sport- und Sommerferien).

Sehr gute Leistungen	Gesamthafte Zeugnisnote (GSZN) über alle Handlungskompetenzbereiche und Wahlpflichtbereich von 5.5 am Ende des 1. Semesters. Nach dem 1. Semester Wechsel in die Ausbildung mit Berufsmaturität nach den geltenden Bestimmungen möglich, sonst Aufnahmeprüfung in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch, Finanz- und Rechnungswesen sowie Mathematik.
Knapp genügende Leistungen	Gesamthafte Zeugnisnote (GSZN) über alle Handlungskompetenzbereiche und Wahlpflichtbereich am Ende eines Semesters von 4.0. Lernanstrengungen massiv steigern.
Ungenügende Leistungen	Wechsel in die Attest-Ausbildung (EBA) oder berufliche Neuorientierung.

FINANZIELLE BELASTUNGEN DER BERUFSLERNENDEN

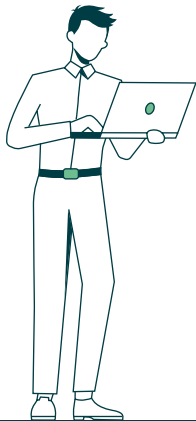
Gesamtkosten → betragen für Schulbücher und Material in der dreijährigen Ausbildung ca. CHF 1200.– bis CHF 1500.–.

Externe Diplome → Der Besuch von Freifächern (Spezialausbildungen) an der HKV Aarau ist kostenlos. Das Ablegen externer Diplome ist kostenpflichtig. Die Berufslernenden müssen für diese Kosten aufkommen. Je nach Zusatzvereinbarung kann sich das Lehrgeschäft an den Prüfungsgebühren beteiligen.

Prüfungsgebühren (gerundete Angaben)

Informatikdiplom SI2 Anwender Stufe II	CHF 500.–
Englischdiplom FCE / CAE	CHF 400.–
Französischdiplom DFP B1	CHF 200.–

Die Berufslernenden arbeiten im Unterricht aktiv mit ihrem eigenen Notebook (die Kosten für das Gerät sind in den Gesamtkosten nicht inbegriffen).
→ hkvaarau.ch/byod





HKV

AARAU

hkvaarau.ch

WEITERE INFORMATIONEN

Sabine Kuhn

Telefon 062 837 97 12

sabine.kuhn@hkv.ch



Garantierte Bestnoten

Geprüfte Qualität und Transparenz
für mehr Erfolg beim Lernen
und Bestnoten für Sie und uns

**kv bildungsgruppe
schweiz**

Zusammenschluss der Schulen
des Kaufmännischen Verbandes



Parkiermöglichkeiten

- P1 Aargauische Kantonalbank
- P2 Bahnhofparking
- P3 Behmen
- P4 Kasino
- P5 Kaserne

Motorräder, Roller und Fahrräder können auf den dafür vorgesehenen Parkplätzen auf der Südseite des Schulhauses abgestellt werden. Für Autos stehen auf dem Schulareal keine Parkplätze zur Verfügung.